



Merkblatt zum Seminar: Rechtspluralismus in der Antike: Römische Bürger im Land der Pharaonen



I. Beschrieb:

Recht ist im hohen Masse Ausdruck einer kulturellen Tradition, von Werten und sozialen Grundsatzentscheidungen, die in jeder Kultur tief verankert sind. Aus diesem Grund tendieren multikulturelle Gesellschaften zu einer Koexistenz von Rechtstraditionen, insbesondere in Bezug auf das Ehe- und Familienrecht. Wie diese Koexistenz organisiert wird, ist eine Frage, die für jede multikulturelle Gesellschaft individuell beantwortet werden muss. Muss im Hinblick auf den reduzierten Steuersatz von Ehepartnern nach Schweizerischem Steuerrecht eine nach fremdländischen Grundsätzen gültige, religiös geschlossene Ehe für ihre Gültigkeit in das Eheregister des schweizerischen Standesamts eingetragen werden? Sollte in diesem Fall die Ehegültigkeit nach ihren eigenen, religiös-spezifischen Regeln beurteilt werden? Sollte ein diesbezüglicher Entscheid eines fremdländischen Gerichts in der Schweiz anerkannt werden?

Kaum in einem anderen historischen Kontext können solche Phänomene so reich studiert werden wie am Beispiel des alten Ägypten. Das trockene Klima des Nillands hat uns zahlreiche Quellenzeugnisse auf Papyrus überliefert. Von diesen wurden bislang circa 80.000 Fragmente ediert; rund eine Million weitere befinden sich in zahlreichen Museen und Universitäts-sammlungen auf der ganzen Welt verteilt – und warten auf ihre wissenschaftliche Bearbeitung. Diese Relikte bilden an sich nichts anderes, als ein kleines, erhaltenes Wunder der Antike, eine Zeitkapsel, aus der uns längst verstummte Stimmen widerhallen; von Reichen und Armen, von Frauen und Männern, von der einfachen Bevölkerung des Landes bis zu den erhabensten historischen Persönlichkeiten. Durch diese Dokumente erhalten wir einen Einblick, wie die Verwaltung des Landes tatsächlich agierte, blicken hinter den Vorhang auf Aspekte des alltäglichen Lebens der Bevölkerung, einschliesslich ihres Rechtslebens: Ihre Eheverbindungen, ihre Scheidungen, ihre Verfügungen von Todes wegen, ihre vertraglichen Abmachungen.



In Ägypten präsentiert sich uns ein perfektes Abbild an juristischen Akteuren, die durch eine multi-kulturelle Gesellschaft navigieren müssen. Allgemein tendierte in der Antike ein solcher Multikulturalismus dazu, juristische Folgen mit sich zu bringen. Das von Prof. Alonso im HS 2020 durchgeführte Seminar widmet sich den Wenigen, die in der römischen Provinz Ägypten das römische Bürgerrecht besaßen. Anhand 12 ausgewählter Papyrusdossiers* soll unter allfälliger Hinzuziehung römischer Rechtsquellen untersucht werden, inwieweit sich diese römischen Bürger, oft griechischer oder sogar einheimisch-ägyptischer Herkunft, tatsächlich an die römischrechtlichen Regeln hielten oder die eigenen lokalen Rechtstraditionen bevorzugten. Was verraten uns die Quellen über diese Personen und ihre Position in der Gesellschaft? Wie wurden ihre Familienbeziehungen und ihr Geschäftsalltag organisiert? All diese Untersuchungen werden uns einen Schritt näher an die Beurteilung der Frage nach dem stillen Kampf zwischen den verschiedenen Rechtskulturen im römischen Reich bringen und uns zugleich erlauben, einen faszinierenden Blick auf das Alltagsleben ganz normaler Menschen in der Antike werfen zu können.

II. Liste von Dossiers:

Thema 1: [Darlehen, Banken, Zinsen] Wucherer oder wohlwollender Kreditgeber? Das Dossier des Gaius Iulius Philios

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Dossiers untersucht die Geschäftsvorgänge des Gaius Iulius Philios, möglicherweise ein durch Augustus freigelassener Sklave der letzten Kleopatra. Insbesondere die durch ihn ausgestellten Darlehensurkunden enthalten neben interessanten Details zur Zinsbelastung Informationen über das alltägliche Leben bescheidener Familien, die zur Bewältigung ihres Lebens auf Kredite angewiesen sind.

Thema 2: [Familienleben, Römisches Militär, Einbürgerung] Ein römischer Legionärsveteran und seine Familie (Archiv des Lucius Pompeius Niger)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs erfährt tiefe Einblicke in das Leben eines römischen Legionärsveteranen und seine Geschäfte. Ausserdem erhalten wir durch die Dokumente Hinweise zum militärischen Entlassungs- und römischen Einbürgerungsverfahren.

Thema 3: [Anschuldigungen, Diebstahl, schwarze Magie, Gesellschaft] Der einäugige, blinde Militärveteran und seine alltäglichen Geschäfte (Archiv des Gemellus Horion)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs setzt sich neben allgemeinen Dokumenten zum Geschäftsverkehr mit Dokumenten auseinander, die das soziale Leben unter der damaligen Bevölkerung Ägyptens illustrieren. Dazu gehören neben Anschuldigungen der Betreibung schwarzer Magie auch Verurteilungen aufgrund von Diebstahl etc.

Thema 4: [Armeedienst, Römisches Bürgerrecht] Militärelite und ihre familiären Beziehungen (Archiv der Gaii Iulii Sabinus und Apollinarius)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses sowohl soziologisch als auch juristisch höchst interessanten Archivs beschäftigt sich mit den Dokumenten einer zur damaligen Zeit hochgradig elitären und wohlhabenden Familie. Die Dokumente erlauben einen einzigartig intimen Einblick in den Alltag eines Legionärs zu Beginn des 2. Jh. n. Chr., nicht nur bezüglich Militärs und Familiengeschäften (z.B. Verpachtung von Grundbesitz und Erwerb von Grundeigentum durch öffentliche Auktionen), sondern auch durch herzergreifende Briefe aus Rom an die in Ägypten verbliebene Verwandtschaft.

* Als Dossier bezeichnet man in der Papyrologie eine Sammlung an Dokumenten, welche mit einer Person in Verbindung gebracht werden können. Anders als bei einzelnen Urkunden ermöglichen solche Dossiers eine weitgehende Rekonstruktion der persönlichen Gegebenheiten, so beispielsweise die Beziehungen zu Familienmitgliedern, zusammenhängende Verfahrensdokumente, Kopien von Verträgen, persönliche Briefe usw.



Thema 5: [Grundeigentum, Steuerrecht, Landwirtschaft] Die Geschäfte des Grossgrundbesitzers Lucius Bellenus Gemellus

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs bearbeitet verschiedene Dokumente im Zusammenhang mit der Verwaltung von Grundeigentum. Dazu zählen neben Bezahlungen an den eingebrachten Erträgen auch steuerrechtliche Aspekte und Informationen zum Ackerbau.

Thema 6: [Alltagssorgen, Krankheiten, finanzielle Unterstützung] Briefkonversation zwischen Vater und Sohn (Archiv des Claudius Tiberianus)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs erhält tiefe Einblicke in die Alltagssorgen des Marinesoldats Claudius Tiberianus. Der Sohn erzählt seinem Vater von seinen Expeditionen und bittet ihn neben der Nachsendung von den für seinen Dienst benötigten Utensilien um Geld. Durch das Dossier erhalten wir einen einzigartigen Einblick in die privaten Bedürfnisse der Zeit.

Thema 7: [Stellung der Oberschicht, Zahlungsanweisung, Ackerbau] Der Geschäftsalltag einer wohlhabenden Familie aus Oxyrhynchos (Archiv der Tiberiulii Theones)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs erhält Einblick in den Geschäftsalltag einer reichen Familie aus Oxyrhynchos. Zu den Dokumenten zählen insbesondere Zahlungsanweisungen, Dokumente in Bezug auf die Pacht von Ackergrund und Angaben zu Transportkosten und -abwicklung von Getreide.

Thema 8: [Pfandrecht, Verfahren, Stellung von Frauen, Vormundschaft] Geschäfts- und Gesellschaftsleben einer römischen Frau in Ägypten (Archiv der Longinia Petronilla)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs, das neben Papyrusfragmenten auch aus Wachstafeln besteht, erhält einen Einblick in das geschäftliche und gesellschaftliche Leben einer römischen Frau in Ägypten. Neben amtlichen Schriftstücken über die Inbesitznahme (ἐμβραδεία) eines verpfändeten Grundstücks durch den Gläubiger enthält das Archiv Dokumente, welche eine Rekonstruktion des pfandrechtlichen Prozesses erlauben. Dazu gehört ebenfalls die Frage nach der Vormundschaft, sei dies über Petronilla oder über ihren Sohn Lucius Herennius.

Thema 9: [Erbrecht, Römisches Bürgerrecht, Geburtsurkunden] Archive als generationenübergreifender Familienschatz (Archiv des Marcus Lucretius Diogenes)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs untersucht ein Familienarchiv, welches zuletzt die Tochter von Marcus Lucretius Diogenes besass. Typisch für diese Art von generationenübergreifende Archive, enthält auch dieses Archiv, neben persönlichen Briefen, insbesondere erbrechtliche Dokumente und Atteste über rechtlich relevante Vorgänge im Leben eines Menschen, wie Geburtsurkunden, Zertifikate, Steuerbescheinigungen und Pachtverträge.

Thema 10: [Verwahrung, Mitgift, Grundstückspacht, Erbe] Das Archiv des Gaius Iulius Apollinarius

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs bearbeitet Eingaben und Verträge unterschiedlicher Art. Dazu gehören insbesondere Verträge zur Verwahrung, Eingaben an die zuständige Behörde zur Regelung von erbrechtlichen Ansprüchen und Petitionen zur Heranziehung zu liturgischen Diensten. Das Archiv erlaubt einen weiten Einblick in familienrechtliche Angelegenheiten und die Teilnahme von Minderjährigen im Rechtsverkehr.

Thema 11: [Verfahrensrecht, Militär veterane] Bürgerrecht und Gerichtsprozess (Archiv des Aelius Sarapammon)

Dem Bearbeiter oder der Bearbeiterin dieses Archivs liegen 8 Texte vor, welche mehrheitlich die Rolle von Aelius Sarapammon, einem ehemaligen Standartenträger der Legio II Traiana, in ver-



schiedenen Verfahrensgängen behandeln. Damit erhalten wir einen Einblick in das Prozessrecht der Zeit, was wesentlich zum Verständnis der Rolle des Bürgerrechts in der Antike beiträgt.

Thema 12: [Hypotheken, Erbrecht, Gütertausch] Pfandrecht aus erster Hand (Archiv des Arelus Tithoetion)

Der Bearbeiter oder die Bearbeiterin dieses Archivs erhält einen Einblick in pfandrechtliche Dokumente. Dazu zählen neben der Ausgestaltung von Darlehensverträgen insbesondere Urkunden betreffend Rückzahlungen und Bankbelege. Darüber hinaus enthält das Archiv eine Deklaration einer ererbten Hypothek eines Darlehens und Protokolle bezüglich eines Prozesses um die Erbteilung des verstorbenen Vaters.

III. Vorgang der Teilnahme:

1. Bei Interesse wenden Sie sich bitte inklusive Angabe ihres Wunschthemas (**1., 2. und 3. Wahl**) an den Lehrstuhl unter Ist.alonso@rwi.uzh.ch. Die definitive Verteilung der Themen findet an der Vorbesprechung zum Seminar (20. März 2020) statt. **Die Anzahl Plätze am Seminar ist auf 12 limitiert. Die Teilnahme am Seminar ist nach einer Anmeldung grundsätzlich verbindlich. Bei mehr als 12 Anmeldungen wird eine Warteliste erstellt.**

IV. Verfassen der Arbeit und Teilnahme an der Seminarsitzung:

1. Die Vorbesprechung des Seminars findet am **20. März 2020** um **12:15 bis 13:00 Uhr** im **RAI-J-031** statt. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl.
2. Einreichen einer Gliederung, Hauptfragen zum Thema und mögliche Hypothesen; Bitte senden Sie bis spätestens **20. September 2020** eine Gliederung, Hauptfragen zu Ihrem Thema, Ihre begründeten Hypothesen und eine vorläufige Hauptliteraturliste an den Lehrstuhl (**2-3 Seiten**): Ist.alonso@rwi.uzh.ch. Bei Unklarheiten bietet Sie der Lehrstuhl zwischen dem 1. und dem 2. Oktober zu einem korrigierenden Gespräch auf.
3. Verfassen der eigentlichen Arbeit.
4. Einreichen einer vorläufigen Version der schriftlichen Arbeit und der definitiven Gliederung: Spätestens am **8. November 2020** senden Sie bitte eine vorläufige Version Ihrer Arbeit inklusive einer ausführlichen Gliederung Ihres Seminarvortrages an den Lehrstuhl Alonso: Ist.alonso@rwi.uzh.ch.
5. Zwischen dem **19. und dem 20. November 2020** halten Sie an einem Vormittag vor Assistierenden des Lehrstuhls einen Probevortrag. Dies dient zur Vorbereitung für das Seminar und wird nicht zur Endnote hinzugerechnet.
6. **Seminarsitzung**; Das Seminar findet am **27./28. November 2020** statt. Sie besteht aus der mündlichen Präsentation Ihrer persönlichen Arbeit (ca. 30') und einer anschliessenden Diskussion.
7. **Abgabetermin** für die schriftlich ausformulierte Arbeit (**in zweifacher Ausführung**) ist der **13. Dezember 2020 24:00 Uhr**. Massgeblich ist der Poststempel. Eine persönliche Abgabe am Lehrstuhl ist möglich. **Zusätzlich bitten wir um die Einsendung eines PDF-Dokuments an die E-Mailadresse des Lehrstuhls: Ist.alonso@rwi.uzh.ch.**

V. Umfang und Bewertung der Arbeit

Zu Umfang und Formalien der Arbeit beachten Sie bitte das separat veröffentlichte Merkblatt auf der Homepage des Lehrstuhls Alonso.